



Klaus Richter: Mysterium des wiedererwachenden Christus (Gemälde)

kirche zu Berlin eine Kriegerehrung von Wilhelm Groß geschaffen, die jenen Beter darstellt, der sich noch nicht durchgerungen hat zur Annahme des göttlichen Willens. Zwei große Holzkruzifixe in den Kirchen zu Weißenfels und Schneidemühl hat Groß uns geschenkt; gewiß wird es den Gemeinden nicht leicht, sich einzufühlen. In einer dunklen Ecke der Kirche steht der Gethsemane-Christus. Vielleicht ist es aber gut, wenn sich ein Kunstwerk erst langsam durchsetzt. Mag es sich erst bei einer kommenden Generation den Platz erobern! Gewiß liegt hier ein Problem: Wie weit ist solche Kunst kultisch möglich? Die völlig abstrahierte Kunst von Ludwig Gies, dessen Lübecker Christus seinerzeit verstüm-

melt worden ist, ist gewiß in einer Kirche schwer zu tragen, so gewaltig das Bildwerk im Stettiner Museum wirkt. Aber einen im besten Sinne modernen und doch für den Kultraum möglichen Künstler zeigen wir in dem Kölner Hans Wissel. Er gibt uns jenen sieghaften Christus, dessen Thron das Kreuz ist. Und unter den Malern darf auf Emil Nolde hingewiesen werden, dessen farbenreiche Schöpfungen wohl einem Kirchenraum Weihe geben könnten. Auch den Auferstehungsgedanken kennt die moderne Kunst. Klaus Richter hat ein bisher noch nie behandeltes Thema dargestellt: das Mysterium des wiedererwachenden Christus. Das Leben erwacht: „Das Leben, das behielt den Sieg und hielt den Tod gefangen“ (Luther).